DR.SCHNELL

Umgang mit Gefahrstoffen

Stoffe oder Zubereitungen (z. B. Reinigungsmittel), die gefährliche oder schädliche Eigenschaften für Mensch und Umwelt besitzen, werden als Gefahrstoffe bezeichnet.

1 Die Bedeutung der Gefahrenpiktogramme

2 Information zur Gefährdung durch die H-Sätze (H-Sätze = Gefahrenhinweise)

Wichtig: Die tatsächliche Gefährdung kann am Piktogramm alleine nicht ersehen werden. Das Lesen der H-Sätze (auf dem Etikett) ist unumgänglich!

Beispiele für Gefahren-piktogramme	Mögliche Gefährdung/en, beschrieben durch die H-Sätze auf dem Etikett
	Entzündbare Aerosole; entzündbare Flüssigkeiten; selbstzersetzende Stoffe und Gemische; selbsterhitzungsfähige Stoffe und Gemische; Stoffe und Gemische, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln; organische Peroxide
	Akut gewässergefährdend; chronisch gewässergefährdend; die Ozonschicht schädigend
	Ätzwirkung auf die Haut; schwere Augenreizung; korrosiv gegenüber Metallen
	Reizwirkung auf die Haut; Augenreizung; Sensibilisierung der Haut; akute Toxizität Kat. 4

3 Bedeutung der Signalwörter

Die Signalwörter „Gefahr" und „Achtung", die unterhalb des Gefahrenpiktogramms stehen können, geben Auskunft über den potentiellen Gefährdungsgrad.

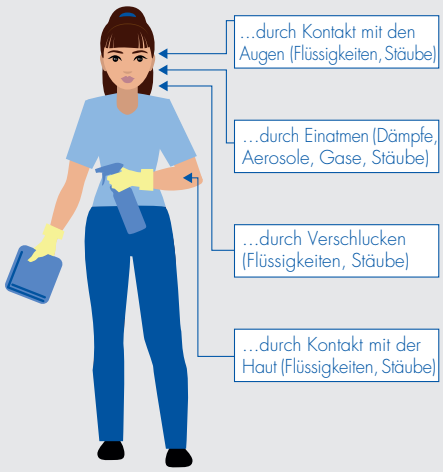
Gefahr

Das Signalwort **„Gefahr"** steht für eine **schwerwiegende Gefahr.**

Achtung

Das Signalwort **„Achtung"** steht für die **weniger schwerwiegende Gefahr.**

4 Mögliche Kontaktwege von Gefahrstoffen



5 Umgang mit Gefahrstoffen und der „Persönlichen Schutzausrüstung" (PSA)

- Grundsätzlich Schutzhandschuhe tragen
- Evtl. weitere Schutzausrüstung je nach Gefahrstoff
- Grundsätzlich mit kaltem Wasser verwenden
- „Spritzer" vermeiden
- Grundsätzlich bei der Dosierung Produkt auf Wasser
- Grundsätzlich keine erhitzten Oberflächen reinigen
- Kein Essen, Trinken, Rauchen während der Arbeit
- Gebinde nicht offen stehen lassen
- Anwendung ggf. bei Frischluftzufuhr
- Produkte niemals mischen
- Gefahrstoffe nicht umfüllen, wenn doch, immer nur Originalgebinde verwenden

6 Schutzstufenkonzept der BG durch Hautschutzplan an allen Waschplätzen

Stufe 1 – Hautschutz

- Vor Arbeitsbeginn
- Vor dem Anziehen der Handschuhe
- Nach dem Händewaschen

Stufe 2 – Hautreinigung

- Hände bei Bedarf gründlich waschen und trocknen

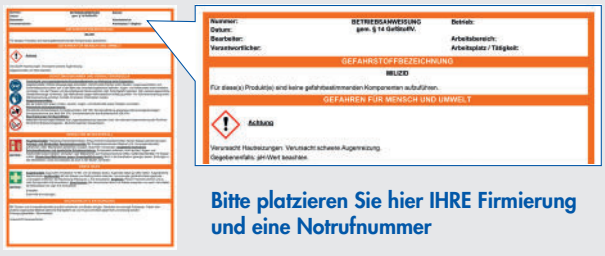
Stufe 3 – Hautpflege

- Vor den Pausen
- Bei Arbeitsende

7 Betriebsanweisung (nach § 14 GefStoffV, GHS, CLP)

GefStoffV = Gefahrstoffverordnung, GHS (globally harmonized System) = global (weltweit) harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien, CLP (Classification, Labelling, Packaging) = Umsetzung der globalen Vorgabe in EU-Recht: Einstufung, Kennzeichnung jeder Verpackung

Zu jedem Gefahrstoff muss eine Betriebsanweisung zugänglich sein (z. B. als Aushang).



Bitte platzieren Sie hier IHRE Firmierung und eine Notrufnummer

Pflichtinhalte:

1. Arbeitsbereich/Arbeitsplatz/Tätigkeit
2. Gefahrstoff (= Bezeichnung)
3. Gefahren für Mensch und Umwelt
4. Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
5. Verhalten/Vorgehensweise im Gefahrfall
6. Erste Hilfe
7. Sachgerechte Entsorgung

8 Dokumentation

- Schulungsinhalte z. B. Inhalte Factsheets
- Datum
- Wer wird durch wen geschult:
  - Name der versicherten Person
  - Name der unterweisenden Person
- Unterschrift aller Beteiligten
- Aufbewahrungspflicht für Unterweisungsnachweise: 2 Jahre

Jährliche Wiederholung der Gefahrstoffunterweisung inkl. Dokumentation ist gesetzlich gefordert, gemäß § 4 Unfallverhütungsvorschrift "Grundsätze der Prävention" (DGUV Vorschrift1)!

0423

DR.SCHNELL GmbH & Co. KGaA
Taunusstraße 19
Tel. +49 89 350608-955
ksc@dr-schnell.com
www.dr-schnell.com

QR-Code scannen und die Online-Services nutzen:
- Kostenloses E-Learning in 6 Sprachen
- Dokumentenmanagement/Servicecockpit